

Tiergesundheit beim Schaf



Ein hoher Tiergesundheitsstandard ist eine wichtige Grundlage für die ökonomische und tierwohlgerechte Schafhaltung. Durch tägliche Beobachtung der Herde kann bereits viel über den Gesundheitszustand der Tiere ausgesagt werden. Körperstellung, Verhalten, Ausflüsse oder Kotkonsistenz sind wichtige Hinweise auf mögliche Erkrankungen und können mit einem geschulten Blick frühzeitig erkannt werden. Auch regelmäßig durchgeführte Pflegemaßnahmen, wie beispielsweise eine sorgfältige Klauenpflege, können Krankheiten vorbeugen und die Herde auf lange Frist gesund halten.

Beobachtung – der erste Schritt zur Beurteilung der Tiergesundheit

Tierbeobachtung braucht Zeit. Kennen die Betreuer*innen ihre Tiere gut, können sie Veränderungen an einzelnen Schafen oder in der Herde auch schneller wahrnehmen. Tierwohl (und Tiergesundheit) ist ein Zusammenspiel aus 3 Hauptaspekten:

- Physisches Wohlbefinden (z.B. Krankheiten, Futter- & Wasserverfügbarkeit)
- Mentales Wohlbefinden (z.B. Vermeiden von Schmerzen, positive Emotionen)
- Normalverhalten (z.B. Sozialverhalten, Bewegung)

Gesund oder krank – auf welche Anzeichen kann bei der Tierbeobachtung geachtet werden?

- Körperstellung, Verhalten (z.B. ständiges Liegen, gekrümmte Haltung, gesenkter Kopf, Fresslust, Absonderung von der Herde, Zähneknirschen)
- Zustand von Wolle und Haut (z.B. Verletzungen, haarlose Stellen, Hautparasiten)
- Allgemeiner Gesundheitszustand (z.B. Klauen, Lahmheit, Kot, Maul, Augen, Nase, Husten, Schleimhäute)
- Atemfrequenz, Puls, Körpertemperatur
- Ernährungszustand

Nach dem Blick auf Einzeltiere, sollte immer auch der Gesamtzustand der Herde beurteilt werden.

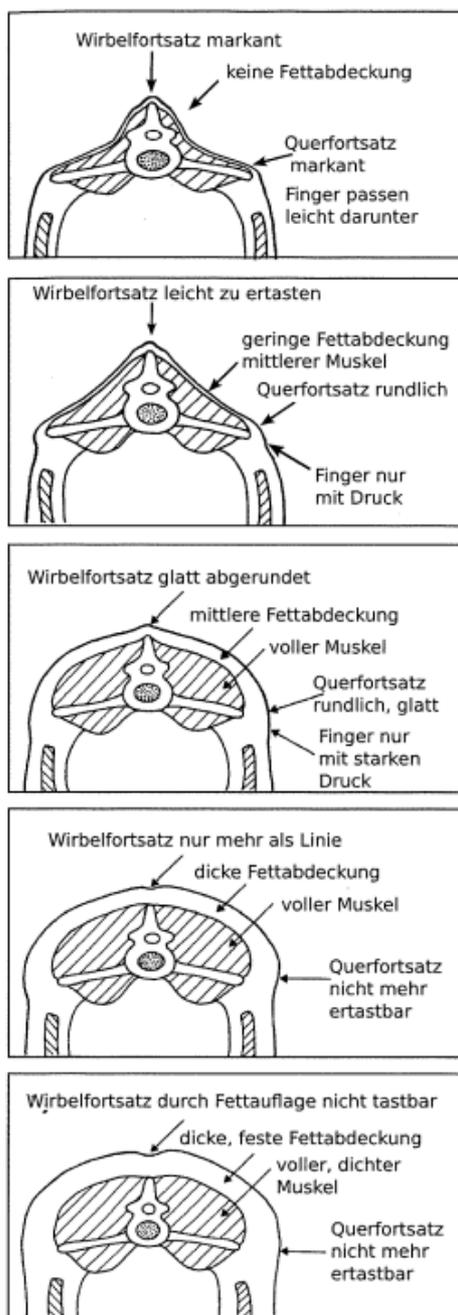
Normalwerte und Körperkondition

Um etwaige Anormalitäten erkennen zu können, ist es wichtig, über **Normalwerte** Bescheid zu wissen. Diese sind je nach Alter des Tieres etwas unterschiedlich. Lämmer haben tendenziell höhere Werte als adulte Schafe (siehe Tabelle 1).

	Schaf	Ziege
Körpertemperatur (Messung im Mastdarm)	38,5 - 39,5 °C (38,5 - 40 °C)	38,3 - 39 °C (38,5 - 39,5 °C)
Puls (Messung an der Innenseite des Oberschenkels)	60 - 80 Schläge/min. (100 - 110 Schläge/min.)	60 - 80 Schläge/min. (100 - 120 Schläge/min.)
Atemfrequenz (Zählung der Hebungen der Bauchdecke, rechte hintere Flanke)	16 - 30 Atemzüge/min. (20 - 40 Atemzüge/min.)	10 - 30 Atemzüge/min. (20 - 40 Atemzüge/min.)

Tabelle 1. Normalwerte bei Kleinwiederkäuern. Werte für Lämmer und Kitze sind in Klammer dargestellt.

Der **Ernährungszustand** gibt Rückschlüsse auf die Nährstoffversorgung und auf den allgemeinen Gesundheitsstatus. Zur Überprüfung der Fütterung kann der Körperkonditionswert (Body Condition Score, BCS) herangezogen werden. Der BCS erfasst die Fett- und Muskelaufgabe über der Wirbelsäule im Lendenbereich und kann durch Abtasten auf einer Skala von 1 - 5 bestimmt werden (zur Bestimmung siehe Abbildung 1). Gesunde Schafe mit einem guten Ernährungszustand sollen weder abgemagert (Klasse 1) noch überfettet (Klasse 5) sein. In der Fleischproduktion werden die Klassen 2 - 3 angestrebt, die Werte von Milchschaafen sollen zwischen 2 (Ende Hochlaktation) und 3,5 (Geburt) liegen. Diese Werte können je nach Produktionszyklus schwanken (z.B. säugend, trächtig), dennoch ist bei Klasse 1 und bei Klasse 5 immer Vorsicht geboten.



Klasse 1 - Mager: Die Wirbelsätze treten deutlich hervor. Der Rückenmuskel/Karree ist flach und ohne Fettabdeckung. Jede einzelne Rippe bzw. die Querfortsätze stechen unter der Haut hervor, das Ende ist deutlich zu spüren und es ist leicht möglich, die Finger unter die Querfortsätze zu stecken.

Klasse 2 - Dünn: Die Wirbel mit den Dornfortsätzen sind leicht zu ertasten und treten auch hervor, jedoch der Rückenmuskel hat eine geringe Fettabdeckung und ist ausgebildet. Die Auflage auf den Querfortsätzen ist rundlich, die Finger unter die Querfortsätze zu stecken ist nur mit etwas Druck möglich.

Klasse 3 - Durchschnitt: Die Wirbel sind durch eine Fettabdeckung abgerundet, einzelne Wirbel sind nur mehr durch Druck zu ertasten. Die Querfortsätze bzw. Rippen sind glatt überdeckt, hier ist ebenso stärkerer Druck notwendig die unteren Enden der Rippen zu ertasten. Der Rückenmuskel ist voll ausgebildet und besitzt eine gewisse Fettabdeckung.

Klasse 4 - Fett: Die Wirbelsäule kann nur unter starkem Druck als harte Linie ertastet werden, die Querfortsätze sind nicht mehr spürbar. Der Rückenmuskel ist stark ausgebildet und von einer dicken Fettschicht bedeckt.

Klasse 5 - Fettleibig: Die Wirbelsäule lässt sich nicht mehr ertasten, die Rückenlinie entlang der Wirbelsäule ist durch eine Einbuchtung zwischen Fetthöckern gekennzeichnet, die Rippen sind nicht mehr erkennbar bzw. ertastbar; der Rückenmuskel ist massiv und mit einer überaus dicken Fettschicht vollständig bedeckt.

Abbildung 1. Die Klassen des Body condition score (BCS). Quelle: Thompson, J., Meyer, H., "Body condition scoring of sheep", Oregon State University Extension Service - <https://agsci.oregonstate.edu/sites/agscid7/files/ec1433.pdf>, übersetzt und angepasst in Blaschka, A. (2014), „Mit Zähnen und Klauen: Erhalt und Wiederherstellung von Ökosystemleistungen einer alpinen Kulturlandschaft“, Universität Salzburg, DOI:10.13140/RG.2.1.3582.6724

Klauengesundheit und -pflege

Klauen wachsen ständig Es gibt viele Faktoren, die einen Einfluss auf die Klauengesundheit haben. Einige davon sind: Haltungsbedingung, Genetik, Klauenpflege, Alter, Fütterung, Stress, Keimbelastung, Immunsystem, Produktionszyklus, etc. Um Klauenkrankheiten und Lahmheit vorzubeugen, ist eine regelmäßige Klauenpflege unerlässlich. Stehen die Schafe viel auf weichem Untergrund (z.B. Stroh), gibt es kaum natürlichen Abrieb und die Klauen müssen öfter geschnitten werden. Anders ist es, wenn die Tiere zum Beispiel den Sommer auf der Alm verbringen. Durch das Gehen auf Stein oder Geröll wird das Klauenhorn abgerieben, eine Pflegeschnitt ist seltener nötig. Dennoch sollte bei gesunden Klauen zumindest zwei Mal jährlich eine Klauenpflege in der gesamten Herde durchgeführt werden. Günstige Zeitpunkte dafür sind zwei Wochen vor dem Austrieb im Frühjahr und kurz vor dem Einstellen im Herbst - das gilt, sofern keine Klauenerkrankungen vorliegen.

Aktive Teile für unsere Schülerinnen und Schüler am Science Day

- Tierbeobachtung zur Einschätzung der Tiergesundheit (vom Einzeltier zur Herde)
- Bestimmung des Körperkonditionswertes (BCS)
- Messung von Körpertemperatur, Puls, Atemfrequenz
- Klauenpflege beim Schaf

HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Landwirtschaft

Raumberg 38, 8952 Irdning

raumberg-gumpenstein.at